

gliedert als „Fachbetriebe für Solarthermie“ qualifiziert. Landesinnungsmeister Werner Scharf hob hervor, daß die zwanzig an der Solarmesse teilnehmenden Betriebe besonders kompetente Ansprechpartner in allen Fragen der modernen Heiztechnik und insbesondere der Solarthermie seien. Sie trügen dazu bei, daß der Odenwaldkreis bald ein Solarkreis werden könnte.

## Engel-Zeitkonten Arbeitszeitverwaltung mit dem PC

Der FVSHK-Hessen hat sich dazu entschlossen, den § 3 des Manteltarifvertrages (Arbeitszeit) in einer EDV-Lösung anzubieten. In Zusammenarbeit mit dem Softwarehaus VEP Engel und Partner entstand eine

tragslage – zu gestalten. Hierfür bietet der Manteltarifvertrag die Möglichkeit, die Wochenarbeitszeit unterschiedlich zwischen 32 und 40 Stunden anzusetzen. Der Durchschnitt von 37 Stunden pro Woche muß allerdings in einem 12monatigen Zeitraum erreicht werden. In begründeten Ausnahmefällen kann für höchstens 3 Monate innerhalb des Ausgleichszeitraumes die Wochenarbeitszeit bis zu 42 Stunden betragen. Der Arbeitgeber führt dazu für jeden Arbeitnehmer ein Zeitkonto. Dieses darf plus/minus 130 Stunden nicht überschreiten. In allen Fällen ungleichmäßiger Verteilung der Arbeitszeit wird ein Monatslohn auf der Basis von 160,95 Stunden bezahlt. Der SHK-Betrieb ist verpflichtet, dem Arbeitnehmer, mit der Monatsabrechnung seinen Zeitkontenstand mitzuteilen.

nummehr in die Lage versetzt, seine wöchentlichen Arbeitszeiten der Auftragslage anzupassen. Somit werden im Betrieb etwaige Stillstandszeiten verringert oder fallen erst gar nicht an. Bei hohem Arbeitsanfall besteht die Möglichkeit, bis zu 42 Stunden pro Woche zu arbeiten, ohne hierfür eine Zahlung von Überstundenzuschlägen vorzunehmen. Außerdem kann der Betrieb seine Aufträge besser planen. Bei genauer Handhabung des Manteltarif § 3 wird er in die

Lage versetzt, seine jährlichen Kosten um mehrere Prozentpunkte zu senken. Um all diese Vorteile zu nutzen, wurde die neue Software entwickelt. Damit ein ordnungsgemäßer Einsatz des Programms gewährleistet werden kann, müssen folgende Mindestvoraussetzungen gegeben sein: PC mit CD-ROM-Laufwerk, Pentium 100 MHz, 32 MB-RAM, Windows 95/98/2000/NT, Bildschirmauflösung 800 × 600 Punkte mit 256 Farben.

## BAYERN



## Verabschiedung Ingelore Dengler im Ruhestand

Ingelore Dengler wird als die bisherige Seele der Geschäftsstelle des SHK-Fachverbandes bezeichnet, aber auch als Reprä-

Frankfurt als Direktions-Sekretärin tätig. Nach ihrer Übersiedlung in die bayerische Landeshauptstadt wurde sie im Jahre 1980 als Sekretärin des Hauptgeschäftsführers Helmut Mahr eingestellt. Nach nun zwanzig Jahren verabschiedeten

Datum	Stk	Bemerkungen	Summe
<b>KV 24.06.00</b>			
Mo. 12.06.2000	7,40	(Pfingstmontag)	37,80
Di. 13.06.2000	7,40		Vorgabe 37,80
Mi. 14.06.2000	7,40		Saldo (+/-) 0,00
Do. 15.06.2000	7,40		
Fr. 16.06.2000	7,40	Krankmeldung liegt vor	auf ZK 0,00
Sa. 17.06.2000	0,00		bis 8,00 US 0,00
Son. 18.06.2000	0,00		ab 7,00 US 0,00
<b>KV 25.06.00</b>			
Mo. 19.06.2000	14,50	Notfall bei UPS	44,10
Di. 20.06.2000	7,40		Vorgabe 37,80
Mi. 21.06.2000	7,40		Saldo (+/-) 7,10
Do. 22.06.2000	7,40	(Ferienbeginn)	
Fr. 23.06.2000	7,40		auf ZK -2,40
Sa. 24.06.2000	0,00	Urlaub	bis 8,00 US 2,10
Son. 25.06.2000	0,00	Krank	ab 7,00 US 0,00
Freizeitausgleich			
<b>Summe</b> 44,10			<b>Saldo Zeitkonto 2000 bis 14,10</b>

**Arbeitszeitflexibilisierung leichtgemacht: Mit dem Programm Engel-Zeitkonten sind u.a. tages-, wochen- und jahresgenaue Auswertungen für einen oder alle Monteure, Übersichten über Krankheits- und Fehltag, Überstunden oder unterschrittene Mindestarbeitszeiten abrufbar**

einfache EDV-Lösung zur Führung von Zeitkonten mit Überstunden gemäß dem Tarifvertrag. Wie bereits in anderen Branchen, ist es auch in der SHK-Branche für die Unternehmer möglich, die Arbeitszeit flexibel – das heißt, nach der Auf-

Um den Betrieben das Handling der Arbeitszeitflexibilisierung zu erleichtern, ist das neue Programm Engel-Zeitkonten erstellt worden. Der FVSHK Hessen ist der Auffassung, daß mit dieser Flexibilisierungsmöglichkeit nicht nur Arbeitsplätze gesichert worden sind, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Betriebe gesteigert wird. In Zeiten unterschiedlicher oder gar schlechter Auftragslage wird der Betrieb



**Mit Standing ovations wurde Ingelore Dengler, Chefsekretärin des Bayerischen SHK-Verbandes, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Eine kunstvoll gefertigte Vase soll sie an ihre Tätigkeit u. a. für die bayerischen Spengler erinnern**

sentantin des Verbandes nach außen. In Frankfurt geboren, absolvierte sie in ihrer Heimatstadt eine Lehre als Stenotypistin, bildete sich zur Sekretärin weiter und war im Magistrat der Stadt

sie Landesinnungsmeister Werner Obermeier und der jetzige Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Schwarz im Rahmen des Festabends des diesjährigen Landesverbandstages in Bad Reichenhall in den verdienten Ruhestand. Die Festteilnehmer dankten Dengler für ihre engagierte Arbeit mit einem rauschenden Applaus.